

Wegleitung über die Berufsprüfung für Treuhänderinnen und Treuhänder

Trägerschaft:

EXPERTsuisse

TREUHAND|SUISSE

Schweizerische Steuerkonferenz

Kaufmännischer Verband Schweiz

Prüfungssekretariat

Trägerorganisation für die Berufsprüfung für Treuhänder

Josefstrasse 53

8005 Zürich

Tel. 043 366 64 50 / Fax 043 366 64 52

www.treuhandbranche.ch

Einleitung

Die Prüfungskommission erlässt die vorliegende Wegleitung zur Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Treuhänderinnen und Treuhänder für die Prüfungsjahre 2019 und 2020 gestützt auf Ziffer 2.21 lit. a der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Treuhänderinnen und Treuhänder vom 27. März 2014 (nachfolgend PO). Sie wird diese Wegleitung bei Bedarf überarbeiten und den Anforderungen anpassen.

Berufsbild

Arbeitsgebiet

Treuhänderinnen und Treuhänder mit eidg. Fachausweis sind in der Lage, eine qualifizierte Funktion im Aufgabenbereich des Treuhandwesens sowie der Unternehmens- und Wirtschaftsberatung zu übernehmen. Sie beraten Kundeninnen und Kunden, vor allem private Personen und KMU, in den Bereichen Treuhand, Rechnungswesen, Steuern und Revision.

Aufgabengebiet und Handlungskompetenzen

Treuhänderinnen und Treuhänder mit eidg. Fachausweis nehmen diverse Teilaufgaben wahr und unterstützen die Kunden bei deren Umsetzung. Diese Aufgaben erledigen sie in überschaubaren Verhältnissen selber, bei komplexen Fragestellungen in Rücksprache mit Fachleuten.

Sie sind fähig:

- die Finanzbuchhaltungen inkl. der Nebenbücher zu führen und bei der Erstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse mitzuwirken, resp. diese zu erstellen.
- die Grundlagen der Kostenrechnung zu erkennen und eine Betriebsbuchhaltung zu führen.
- Steuererklärungen zu erstellen, Veranlagungen zu prüfen und die Kunden gegenüber Behörden zu vertreten.
- MWST-Sachverhalte korrekt zu erfassen, entsprechende Deklarationen vorzunehmen und die MWST-Abrechnungen zu plausibilisieren.
- die Kunden in rechtlichen Fragestellungen zu unterstützen.
- Eingeschränkte Revisionen durchzuführen.
- die Kunden in der Personaladministration zu unterstützen; Lohnbuchhaltungen zu führen und die damit zusammenhängenden Deklarationen vorzunehmen.
- mit ihren Kunden klar und verständlich zu kommunizieren, zu ihnen ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und für die Diskretion der erhaltenen Daten zu garantieren.

Treuhänderinnen und Treuhänder mit eidg. Fachausweis begleiten und beraten Kundeninnen und Kunden bei wirtschaftlichen Fragestellungen. In ihrem beruflichen Umfeld berücksichtigen sie aktuelle Gesetze und Vorschriften sowie Berufs- und Standesregeln.

Berufsausübung und Arbeitsumfeld

Treuhänderinnen und Treuhänder mit eidg. Fachausweis sind in unterschiedlichen Funktionen für natürliche und juristische Personen tätig. Sie arbeiten selbständig und übernehmen Verantwortung. Sie zeichnen sich durch analytisches und vernetztes Denken aus und können vielschichtige Aufgabenstellungen erkennen. Sie verfolgen eine ganzheitliche Optik und verfügen über fachübergreifendes Wissen. Damit erbringen sie einen Mehrwert für ihre Kunden.

Beitrag an Gesellschaft und Wirtschaft

Treuhänderinnen und Treuhänder mit eidg. Fachausweis setzen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zur Verbesserung des wirtschaftlichen Erfolges ihrer Kunden und somit für die Gesellschaft. Sie engagieren sich in der Wirtschaft und tragen zur Vertrauensbildung zwischen Kunden, Behörden und Dritten bei.

Bedeutung der eidgenössischen Berufsprüfung für Treuhänderinnen und Treuhänder

Die Berufsprüfung für Treuhänderinnen und Treuhänder ist eine eidgenössische Prüfung gemäss Art. 28 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002 (BBG). Wer die Prüfung bestanden hat, erhält den eidg. Fachausweis.

Die Berufsprüfung für Treuhänderinnen und Treuhänder verlangt neben dem theoretischen Wissen eine vertiefte praktische Berufserfahrung. Das Prüfungsniveau setzt die Fähigkeiten zu gedanklichem Durchdringen von Problemen und anspruchsvollen Aufgaben sowie zu analytischer und vernetzter Denkweise voraus. Das verständliche Formulieren und das Präsentieren von einfacheren schriftlichen und mündlichen Berichten gehören dazu.

Ausbildungsmöglichkeiten, Prüfungsvorbereitung

Es wird empfohlen, die verschiedenen Ausbildungsangebote sorgfältig zu prüfen (Qualität, Kosten, Form des Lehrganges, Dauer).

In jedem Fall erfordert eine erfolgreiche Vorbereitung auf eine Prüfung eine planmässige und beharrliche Arbeit während längerer Zeit. Wer sich jahrelang auf eine Berufs- oder höhere Fachprüfung vorbereitet und dabei einen Teil seiner Freizeit opfert, weist sich über Initiative und Ausdauer aus; Charaktereigenschaften, welche in der Wirtschaft geschätzt und gewürdigt werden.

Praxisanforderungen und Zulassungsbedingungen

Für das erfolgreiche Bestehen der Prüfung müssen die nachstehenden Hinweise unbedingt beachtet werden:

Die Zulassungsbedingungen und Praxisvoraussetzungen können der Prüfungsordnung entnommen werden. Die Prüfungszulassung kann beim Prüfungssekretariat abgeklärt werden.

Als Fachpraxis gem. Ziffer 3.32 lit. b der PO gilt die Tätigkeit im Treuhand- und Revisionswesen, im Finanz- und Rechnungswesen, im Steuerwesen und in der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie andere qualifizierte Tätigkeiten, die mit dem Arbeitsgebiet Treuhand einen Bezug haben. Die Fachpraxis hat sich auf das Gebiet der Schweiz zu beziehen.

Ausschreibungen der Prüfung, Termine

Die Prüfung wird in der Regel jedes Jahr durchgeführt. Gemäss Ziffer 3.1 der PO erfolgt die Bekanntgabe der Prüfungen mindestens fünf Monate vor dem Prüfungsbeginn in den offiziellen Publikationsorganen der Treuhand-Kammer («Der Schweizer Treuhänder»), des TREUHAND|SUISSE («Der Treuhandexperte») und auf der Homepage (www.treuhandbranche.ch) der Prüfungsorganisation.

Die schriftliche Prüfung findet in der Regel in den Monaten August/September und die mündliche Prüfung im Monat Oktober statt.

Rechtsmittel

Der Rechtsmittelweg ist in Ziffer 7.3 der PO geregelt. Gemäss Ziffer 7.31 der PO kann gegen Entscheide der Prüfungskommission wegen Nichtzulassung zur Abschlussprüfung oder Verweigerung des Fachausweises innert 30 Tage nach ihrer Eröffnung beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) Beschwerde eingereicht werden. Diese muss die Anträge der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers und deren Begründung enthalten. Weitere Information sind den Merkblättern "Beschwerdeverfahren" und "Akteneinsicht" des SBFI unter folgendem Link zu entnehmen:

<https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/hbb/eidgenoessische-pruefungen/kandidierende-und-absolvierende.html>

Schriftliche Prüfung

Prüfungsgegenstand bei den schriftlichen Prüfungen in den Prüfungsteilen Rechnungswesen und Steuern bilden nebst den in der vorliegenden Wegleitung ausdrücklich aufgezählten Prüfungsthemen auch diejenigen, die gemäss Promotionsordnung über die Zulassungsprüfung und dem entsprechenden Anhang bis zur Zulassungsprüfung 2018 zum Prüfungsstoff in den Prüfungsteilen Rechnungswesen Grundlagen und Steuern Grundlagen gehörten.

Prüfungsgegenstand bei der schriftlichen Prüfung im Prüfungsteil Unternehmens- und Wirtschaftsberatung bilden nebst den in der vorliegenden Wegleitung ausdrücklich aufgezählten Prüfungsthemen auch sämtliche Prüfungsteile nach Ziffer 5 der PO und Ziffer 3 der bis zur Zulassungsprüfung 2018 massgeblichen Promotionsordnung über die Zulassungsprüfung (mit entsprechendem Anhang).

Mündliche Prüfung

Für die mündliche Prüfung wird jedem Kandidaten mindestens drei Wochen im Voraus ein Prüfungsplan zugestellt. Die Prüfungskommission oder die mit der Aufgabe betrauten Personen sind befugt, aus wichtigen Gründen notwendig werdende Änderungen im Expertenstab auch noch nach der Zustellung des Prüfungsplans kurzfristig von sich aus anzuordnen.

Die mündliche Prüfung wird in Form eines Beratungs-/Kundengesprächs gestaltet. In diesem Gespräch nimmt der Kandidat die Rolle des Beraters ein. Er ist in der Lage, komplexe Aufgaben, welche in das Tätigkeitsgebiet einer Treuhänderin bzw. eines Treuhänders fallen, zu analysieren, professionelle Lösungen zu erarbeiten und dem Kunden verständlich zu präsentieren.

Die mündliche Prüfung dauert 45 Minuten. Prüfungsgegenstand sind sämtliche Prüfungsthemen gem. Ziff. 5 der PO und Ziffer 3 der Promotionsordnung über die Zulassungsprüfung (mit entsprechendem Anhang).

Dem Kandidaten kann auch ein kurzer Sachverhalt schriftlich vorgelegt werden.

Ausprägung der verlangten Kenntnisse

Die Anforderungen an die Kandidaten werden in Wissensstufen angegeben. Die Angabe der Wissensstufe bezieht sich in der Regel auf ganze Kapitel. Wird ein Teilgebiet in einer Wissensstufe geprüft, die von der Wissensstufe des Kapitels abweicht, so ist dem Teilgebiet in der nachfolgenden Aufstellung die spezielle Wissensstufe zugeordnet.

- A Grundwissen** (*Erkennen der Problematik*)
 - Gelerntes unverändert wieder erkennen
 - Gelerntes unverändert reproduzieren
- B Vertiefte Kenntnisse** (*Verstehen und anwenden*)
 - Gelerntes sinngemäss abbilden und anwenden
 - gelernte Systeme erklären und übertragen können
- C Fachkenntnisse** (*Probleme umfassend bearbeiten*)
 - Sachverhalte anhand eigener Kriterien umfassend und systematisch untersuchen und bewerten
 - gelernte Informationen zu neuen Konzepten verbinden

Die Prüfungsanforderungen und die Prüfungsthemen lassen sich wie folgt umschreiben:

Prüfungsteil Rechnungswesen

PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

- Vertiefte Kenntnisse des finanziellen Rechnungswesens
- Gute Kenntnisse der Finanzierungs- und Investitionslehre
- Gute Kenntnisse des betrieblichen Rechnungswesens, insbesondere der Kalkulation

Die Prüfung bezieht sich unter anderem auf die nachstehenden Prüfungsthemen, umfasst aber auch sämtliche Prüfungsgebiete, die gemäss Promotionsordnung über die Zulassungsprüfung und dem entsprechenden Anhang bis zur Zulassungsprüfung 2018 zum Prüfungsstoff im Prüfungsteil Rechnungswesen Grundlagen der Zulassungsprüfung gehörten.

Teil 1: Finanzielles Rechnungswesen und Finanzmanagement

PRÜFUNGSTHEMEN

Wissens- stufe	Fachgebiet
	1. Finanzielles Rechnungswesen
B	1.1 Sondergebiete der Finanzbuchhaltung <ul style="list-style-type: none"> • Wertschriftenbuchhaltung • Filialbuchhaltung • Kommissionsgeschäfte • Partizipations- und Konsortialgeschäfte • Leasing
B	1.2 Höhere Finanzbuchhaltung <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensgründungen bei verschiedenen Rechtsformen • Normale Obligationenanleihe (Unter-/Überpari-Emission, vorzeitige Rückzahlung) • Umwandlungen in andere Rechtsformen • Kapitalerhöhung und -herabsetzung • Liquidation
A	1.3 Organisation des Rechnungswesens <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Aufbauorganisation des Rechnungswesens • Dokumentenbearbeitung und -archivierung • Interne Kontrollsysteme (IKS) • Zusammenarbeit mit externer Revision • Swiss-GAAP-FER
A	
B	
A	
A	
B	1.4 Mittelflussrechnung / Cashflow
B	1.5 Kern - FER

2. Finanzmanagement

- B 2.1 Finanzierungsgrundsätze und -instrumente
- Finanzierungsgrundsätze
 - Finanzierungsbegriffe
 - Aussenfinanzierung mit Eigen- und Fremdkapital (inkl. Leverageeffekt)
 - Innenfinanzierung
 - Leasing
- C 2.2 Bilanz – und Erfolgsanalyse
- C 2.3 Investitionsrechnung
- Begriff, Ziel
 - Statische Methoden wie Kostenvergleich, Gewinnvergleich, Renditerechnung, Amortisationsrechnung (Payback-Methode)
 - Dynamische Methoden wie Kapitalwertmethode (Net Present Value), dynamisierte Payback-Methode
- C 2.4 Möglichkeiten und Ziele von beweglichen und unbeweglichen Vermögensanlagen (Wertschriften und Immobilien)
- Anlagegrundsätze (Sicherheit, Rendite, Liquidität)
 - Renditeberechnungen
 - Grundsätze der Immobilienbewertung

Teil 2: Betriebliches Rechnungswesen

PRÜFUNGSTHEMEN

Wissens- stufe

Fachgebiet

1. Betriebliches Rechnungswesen

- | | |
|---|--|
| B | 1.1 Grundlagen der Kostenrechnung <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe • Verbindung zum übrigen Rechnungswesen • Einsatzmöglichkeiten der Kostenrechnung |
| C | 1.2 Die Betriebsabrechnung: <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Betriebsabrechnung: Betriebsabrechnungsbogen, Kontoform • Systeme der Betriebsabrechnung: Vollkostenrechnung mit IST-Kosten • Kostenartenrechnung mit den Abgrenzungen zur Finanzbuchhaltung • Kostenstellenrechnung mit den Umlageverfahren (ausser Iteration) und internen Verrechnungen • Kostenträgerrechnung mit dem Ausweis der betrieblichen Erfolge nach dem Gesamtkostenverfahren (Produktionserfolgsrechnung) und nach dem Umsatzkostenverfahren (Absatzerfolgsrechnung) • Interpretation der Betriebsabrechnung • KER (Kurzfristige Erfolgsrechnungen) |
| A | 1.3 Die mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnungen <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung • Organisatorische Voraussetzungen der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung • Interpretation der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung |
| B | 1.4 Die Einzelkalkulation zu Vollkosten <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung als Grundlage für die Einzelkalkulation • Einstufige und mehrstufige Divisionskalkulation • Divisionskalkulation mit Äquivalenzziffern • Summarische und differenzierte Zuschlagskalkulation |
| B | 1.5 Die Einzelkalkulation zu Teilkosten <ul style="list-style-type: none"> • Wesen der Teilkostenrechnung • Aufteilung der Kosten in ihre variablen und fixen Bestandteile • Kalkulation mit Grenzkosten • Wert- und mengenmässige Nutzwertberechnung • Grafische Darstellung der Nutzwertberechnung • Unternehmerische Entscheide: Kurzfristige Preisuntergrenze
Sortimentspolitik, Make or Buy |

Prüfungsteil Steuern

PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

- Vertiefte Kenntnisse der Gewinn- und Kapitalsteuern des Bundes (DBG/StHG) sowie der Mehrwertsteuer
- Grundwissen über die übrigen Steuern des Bundes (vor allem Verrechnungssteuer und Stempelabgaben) sowie kantonal-spezifischer Steuern (Vermögens-, Kapital-, Erbschafts-, Schenkungs-, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuer)

Die Prüfung bezieht sich unter anderem auf die nachstehenden Prüfungsthemen, umfasst aber auch sämtliche Prüfungsgebiete, die gemäss Promotionsordnung über die Zulassungsprüfung und dem entsprechenden Anhang bis zur Zulassungsprüfung 2018 zum Prüfungsstoff im Prüfungsteil Steuern Grundlagen der Zulassungsprüfung gehörten.

PRÜFUNGSTHEMEN

Wissens- stufe

Fachgebiet

1. Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen

- | | |
|---|--|
| C | 1.1 Allgemeines <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Doppelbelastung • Rechtsgeschäfte zwischen Beteiligten und Kapitalunternehmen • Kapitaleinlageprinzip |
| C | 1.2 Steuerhoheit und Steuerpflicht <ul style="list-style-type: none"> • Steuerrechtliche Zugehörigkeit • Umfang der Steuerpflicht • Beginn und Ende der Steuerpflicht • Mithaftung • Ausnahmen von der Steuerpflicht |
| C | 1.3 Gewinnsteuer der Kapitalgesellschaften <ul style="list-style-type: none"> • Steuerbarer Reingewinn • Verdeckte Gewinnausschüttungen und Gewinnvorwegnahmen • Geschäftsmässig begründeter Aufwand • Erfolgsneutrale Vorgänge • Abschreibungen / Rückstellungen • Ersatzbeschaffung • Zinsen auf verdecktem Eigenkapital • Verluste / Verlustverrechnung • Steuerberechnung / Steuerbemessung |
| B | 1.4 Kapitalsteuer der Kapitalgesellschaften <ul style="list-style-type: none"> • Steuerobjekt • Bewertung |

- A 1.5 Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus
- Beteiligungsgesellschaft
 - Holdinggesellschaft
 - Domizilgesellschaft
 - Gemischte Gesellschaft
- A 1.6 Vereine, Stiftungen, übrige juristische Personen und Anlagefonds
- A 2. **Verfahrensrecht**
- 2.1 Behörden
- 2.2 Allgemeine Verfahrensgrundsätze
- 2.3 Veranlagung im ordentlichen Verfahren
- Verfahrenspflichten
 - (Ermessensweise) Veranlagung
 - Einsprache
- 2.4 Verfahren bei der Erhebung der Quellensteuer
- 2.5 Beschwerdeverfahren
- 2.6 Änderung rechtskräftiger Verfügungen und Entscheide
- 2.7 Inventar
- 2.8 Bezug und Sicherung der Steuer
- A 3. **Steuerstrafrecht**
- 3.1 Verletzung von Verfahrenspflichten
- 3.2 Steuerhinterziehung
- Vollendete
 - Versuchte
 - Anstiftung, Gehilfenschaft, Mitwirkung
- 3.3 Steuervergehen / Steuerbetrug
- 3.4 Verjährung
4. **Mehrwertsteuer**
- C 4.1 Wesen der Mehrwertsteuer
- C 4.2 Steuerobjekt
- Grundsatz
 - Lieferung von Gegenständen
 - Dienstleistungen
 - Bezugsteuer
- C 4.3 Ort des steuerbaren Umsatzes
- C 4.4 Von der Steuer ausgenommene Umsätze
- C 4.5 Von der Steuer befreite Umsätze

- 4.6 Steuerpflicht
 - B • Grundsatz
 - A • Gruppenbesteuerung
 - A • Gemeinwesen
 - B • Bezugsteuer
 - B • Befreiung

 - B • Optionen für die Versteuerung ausgenommener Umsätze
 - B • Verzicht auf die Steuerbefreiung
 - B • Beginn und Ende der Steuerpflicht
 - A • Steuernachfolge
 - A • Mithaftung
- B 4.7 Berechnung und Überwälzung der Steuer
 - Berechnungsgrundlage
 - Steuersätze
 - Rechnungsstellung und Überwälzung
- B 4.8 Vorsteuerabzug (inkl. fiktiver Vorsteuerabzug)
 - Vorsteuerkorrekturen
 - Vorsteuerkürzungen
- B 4.9 Entstehung der Steuerforderung, Veranlagung und Entrichtung der Steuer
- A 4.10 Behörden
- A 4.11 Verfahren
- A 4.12 Steuer auf den Einfuhren
- A 4.13 Strafbestimmungen

5. Verrechnungssteuer

- B 5.1 Steuerhoheit und Merkmale der Verrechnungssteuer
- B 5.2 Verrechnungssteuer auf Kapitalerträgen (unter Einbezug von geldwerten Leitungen aller Art)
- A 5.3 Verrechnungssteuer auf Lotteriegewinnen
- B 5.4 Verrechnungssteuer auf Versicherungsleistungen
- B 5.5 Steuererhebung
- A 5.6 Steuerrückerstattung
- A 5.7 Behörden und Verfahren
- A 5.8 Strafbestimmungen

6. Stempelabgaben

- B 6.1 Steuerhoheit und Merkmale der Stempelsteuer
- B 6.2 Emissionsabgabe auf inländische Beteiligungsrechte
- A 6.3 Emissionsabgabe auf Obligationen und Geldmarktpapiere
- A 6.4 Umsatzabgabe
- A 6.5 Abgabe auf Versicherungsprämien
- A 6.6 Verfahren und Rechtsmittel
- A 6.7 Strafbestimmungen

A 7. Übrige Steuern**7.1 Grundstückgewinnsteuer**

- Monistisches System / Dualistisches System
- Steuersubjekt
- Steuerobjekt
- Bemessungsgrundlage / Steuermass
- Steueraufschub
- Überführung vom Geschäftsvermögen in das Privatvermögen

7.2 Erbschafts- und Schenkungssteuer**7.3 Handänderungssteuer****8. Interkantonaies Steuerrecht**

A 8.1 Begriff und Rechtsquellen

A 8.2 Begriff der interkantonalen Doppelbesteuerung

A 8.3 Methode zur Vermeidung der Doppelbesteuerung

B 8.4 Steuerdomizil

- Hauptsteuerdomizil
- Nebensteuerdomizil (Grundeigentum, Geschäftsort, Betriebsstätte)

B 8.5 Zuteilungsnormen

A 8.6 Steuerausscheidung

A 8.7 Verfahren

Prüfungsteil Revision

PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

- Gute Kenntnisse der mit der Abschlussprüfung zusammenhängenden Fragen, Abläufe und Prüfungshandlungen
- Grundkenntnisse der übrigen, die Revision betreffenden Gebiete.

Selbständige und fachgerechte Durchführung einer Eingeschränkten Revision eines KMU nach den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften, dem Standard zur Eingeschränkten Revision und den übrigen gültigen Berufsnormen.

Teil 1: Allgemeine Grundlagen Revision

PRÜFUNGSTHEMEN

Wissens- stufe

Fachgebiet

1. Rechnungslegungsnormen

C	1.1	Normen nach schweizerischem Obligationenrecht (OR)
B	1.2	Begriff der «true and fair view»
A	1.3	Übersicht über andere Rechnungslegungsstandards

C 2. Buchführungs- und Rechnungslegungsvorschriften nach schweizerischem Recht

2.1	Rechtliche Grundlagen
2.2	Vorschriften und Grundsätze zur Erfassung von Geschäftsvorfällen
2.3	Vorschriften und Grundsätze zur Bewertung von Bilanzpositionen
2.4	Rechnungslegungsvorschriften nach allgemeinem Buchführungsrecht
2.5	Rechnungslegungsvorschrift nach Aktienrecht
2.6	Vorschriften zur Aufbewahrung und Edition

3. Definition der Revision / Wirtschaftsprüfung

- C 3.1 Gesetzlicher Rahmen der Revision nach Obligationenrecht (OR)
- C 3.2 Grundsätze der ordentlichen und Eingeschränkten Revision
- B 3.3 Bundesgesetz über die Zulassung und Beaufsichtigung der Revisoren (Revisionsaufsichtsgesetz, RAG)
- C 3.4 Unabhängigkeit der Revisionsstelle
- C 3.5 Verantwortlichkeit der Revisionsstelle
- B 3.6 Abgrenzung zwischen externer Revision und interner Revision
- B 3.7 Abgrenzung zwischen Revision und Spezialaufträgen
- B 3.8 Revision bei Vereinen, Stiftungen und Genossenschaften

4. Prüfungsgrundsätze

- A 4.1 Schweizer Prüfungsstandards
- C 4.2 Standard zur Eingeschränkten Revision

Teil 2: Eingeschränkte Revision**B 5. Prüfungsziele**

- 5.1 Vorhandensein
- 5.2 Rechte und Verpflichtungen
- 5.3 Eintritt
- 5.4 Vollständigkeit
- 5.5 Bewertung
- 5.6 Erfassung und Periodenabgrenzung
- 5.7 Darstellung und Offenlegung
- 5.8 Ordnungsmässigkeit

C 6. Berichterstattung

- 6.1 Bestandteile des Berichts
- 6.2 Abweichung vom Normalwortlaut des Berichts
 - Sachverhalte, die die Prüfungsaussage nicht beeinflussen
 - Sachverhalte, die die Prüfungsaussage beeinflussen

C 7. Prüfungsunterlagen und Prüfungstechniken

- 7.1 Prüfungsunterlagen (Arbeitspapiere, Dauerakten, Jahresakten)
- 7.2 Prüfungsplanung und Prüfungsplan
- 7.3 Prüfungshandlungen allgemein
- 7.4 Vollständigkeitserklärung / Erklärung der Unternehmensleitung
- 7.5 Auftragsbestätigung
- 7.6 Dokumentation der Prüfung
- 7.7 Risikoanalyse und Arten der Risiken
- 7.8 Konzept der Wesentlichkeit, Verhältnis zum Prüfungsrisiko
- 7.9 Umfang der Prüfungen
- 7.10 Befragungen
- 7.11 Analytische Prüfungshandlungen
- 7.12 Angemessene Detailprüfung

C 8. Standardprüfungsprogramme – Ermittlung von Prüfungszweck und Ziel für jede Position

- 8.1 Flüssige Mittel
- 8.2 Forderungen
- 8.3 Vorräte und angefangene Arbeiten
- 8.4 Aktive Rechnungsabgrenzungen
- 8.5 Anlagevermögen
 - Sachanlagen
 - Immaterielle Anlagen
 - Finanzanlagen
- 8.6 Verbindlichkeiten
- 8.7 Passive Rechnungsabgrenzungen
- 8.8 Rückstellungen
- 8.9 langfristiges Fremdkapital
- 8.10 Eigenkapital
- 8.11 Erfolgsrechnung
- 8.12 Mehrwertsteuern und direkte Steuern
- 8.13 Stille Reserven
- 8.14 Anhang
- 8.15 Verwendung des Bilanzgewinnes
- 8.16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Teil 3: Spezialgebiete Revision

- C 9. Kapitalverlust und Überschuldung (Art. 725 OR)**
 - 9.1 Gesetzbestimmungen
 - 9.2 Pflichten der Revisionsstelle
 - 9.3 Rangrücktritt
 - 9.4 Sanierungsmassnahmen

- C 10. Einlagen Rückgewähr (Art. 680 OR)**
 - 10.1 Fälle von Kapitalrückzahlungen
 - 10.2 Geldwerte Leistungen an Aktionäre und nahestehende Personen
 - 10.3 Verdeckte Gewinnausschüttungen

- A 11. Grundkenntnisse über die nachfolgenden Spezialprüfungen**
 - 11.1 Qualifizierte Gründungsprüfungen
 - 11.2 Qualifizierte Kapitalerhöhungsprüfungen
 - 11.3 Prüfungen bei Liquidation oder vorzeitiger Verteilung des Vermögens
 - 11.4 Kapitalherabsetzungsprüfungen
 - 11.5 Bestätigungen bei Aufwertung von Grundstücken oder Beteiligungen
 - 11.6 Prüfungen im Auftragsverhältnis

Prüfungsteil Unternehmens- und Wirtschaftsberatung

PRÜFUNGSANFORDERUNGEN

- Gute, allgemeine Berufserfahrung
- Vertiefte Kenntnisse der praktischen Tätigkeiten eines Treuhänders
- Fähigkeit, einen Sachverhalt aus verschiedenen Stoffgebieten und aus verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren, vernetzte Problemlösungen vorzuschlagen und umzusetzen

Die Prüfung bezieht sich unter anderem auf die nachstehenden Prüfungsthemen umfasst aber auch die Themen sämtlicher Prüfungsteile nach Ziffer 5 der PO und Ziffer 3 der bis zur Zulassungsprüfung 2018 massgeblichen Promotionsordnung über die Zulassungsprüfung (mit entsprechendem Anhang). Die umfassende Beratung von Klein- und Mittelbetrieben steht dabei im Vordergrund.

PRÜFUNGSTHEMEN

Wissens- stufe

Fachgebiet

1. Die Jahresrechnung

- | | | |
|---|-----|--|
| C | 1.1 | Rechnungslegungsvorschriften des Obligationenrechtes <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Rechnungslegungsvorschriften • Rechnungslegungsvorschriften des Aktienrechts |
| C | 1.2 | Steuerrechtliche Einflüsse <ul style="list-style-type: none"> • Massgeblichkeitsprinzip der Handelsbilanz • Steuerbilanz • Geschäftsmässig begründeter Aufwand • Erfolgsneutrale Vorgänge • Abschreibungen • Rückstellungen • Ersatzbeschaffungen |
| B | 1.3 | Personelle Einflüsse <ul style="list-style-type: none"> • Gewinnbeteiligungen • Fringe Benefits • Sozialversicherungen • Bestimmung des Unternehmerlohnes |
| C | 1.4 | Abschlussberatung <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Jahresabschlusses • Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung • Bewertung im Jahresabschluss • Stille Reserven |

- C 1.5 Analyse der Jahresrechnung
- Ziel, Zweck und Aufgaben
 - Bereinigung der Jahresrechnung
 - Bilanzbezogene Analyse und Kennzahlen
 - Erfolgsbezogene Analyse und Kennzahlen
 - Cashflow-Analyse und Kennzahlen
 - Aktivitätskennzahlen
- C 1.6 Planungsrechnung
- Grundsätze der Budgetierung
 - Liquiditäts- und Finanzplanung
 - Inhalte und Zusammenhänge von Teilplänen wie Absatzplan, Produktionsplan, Beschaffungsplan, Personalplan, Investitionsplan, Finanzierungsplan
 - Inhalte und Zusammenhänge von Gesamtplänen wie Plan-Erfolgsrechnung, Plan-Mittelflussrechnung, Plan-Bilanz
 - Soll/Ist-Vergleiche
- 2. Betriebswirtschaftliche Grundlagen**
- C 2.1 Wahl der Rechtsform
- Kriterien für die Wahl der Rechtsform
 - Auswirkungen der Wahl auf Haftung, Steuern und Organisation
- A 2.2 Business Plan
- Aufbau eines Businessplans
 - Inhalte eines Businessplans
- C 2.3 Organisation Grundlagen
- Formale Elemente der Organisation
 - Aufbau- und Ablauforganisation
- C 2.4 Strategisches Management
- Unternehmungsleitbild
 - Unternehmensstrategien
- B 2.5 Personalwesen
- Grundlagen der Personalführung
 - Personalbeschaffung
 - Personaleinsatz
 - Personalthonorierung
- B 2.6 Marketing
- Grundlagen
 - Kommunikationspolitik, Produktpolitik, Distributionspolitik, Preispolitik
 - Marketing-Mix

B 3. Ausgewählte Treuhand-Aspekte

- 3.1 Unternehmensgründung
 - Vorbereitung der Gründungsakten
 - Durchführung der Gründung
 - Anmeldungen nach erfolgter Gründung bei Behörden
- 3.2 Unternehmensbewertung
 - Substanzwertverfahren
 - Ertragswertverfahren
 - Mittelwertverfahren
- 3.3 Nachfolgeregelung im Unternehmen
 - Nachfolgeregelung innerhalb der Familie
 - Nachfolgeregelung ausserhalb der Familie (MBO)
- 3.4 Ehe- und erbrechtliche Aspekte
 - Eherechtliche Aspekte
 - Erbrechtliche Aspekte (Nachlassinventar, Güterrechtliche Auseinandersetzung, Erbrechtliche Auseinandersetzung, Teilung und Anweisung des Nachlassvermögens)
 - Scheidungsrechtliche Aspekte
- 3.5 Grundzüge der Personenversicherungen
 - 3-Säulen-Prinzip
 - Erwerbsausfallversicherung
 - Invaliditätsversicherung
 - Altersvorsorge
 - Unfall- und Krankentaggeldversicherung
- 3.6 Grundzüge der Sachversicherungen
 - Feuer-, Diebstahl- und Wasserversicherung
 - Geschäftsversicherung
 - Betriebsunterbruchs-, Wiederherstellung- und Räumungskostenversicherung
- 3.7 Grundzüge der Haftpflichtversicherung
 - Allgemeine Haftpflicht
 - Berufshaftpflicht
 - Produkthaftpflicht
- 3.8 Geldwäschereigesetz
 - Geltungsbereich
 - Pflichten des Finanzintermediärs

Diese Wegleitung ist gemäss Ziff. 2.21 lit. a der PO von der Prüfungskommission erlassen.

Zürich, 18. März 2019

Trägerorganisation der Berufsprüfung für Treuhänder

Gabriela Röthlin Desbiolles
Präsidentin der Prüfungskommission